

Donnerstag (Vormittag), 22. März 2018

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

41 2017.RRGR.784 Kreditgeschäft GR

Gesamtsanierung Verwaltungsgebäude, Sulgeneckstrasse 70/70a, Bern. Verpflichtungskredit für die Projektierungsarbeiten

Präsidentin. Vor dem nächsten Traktandum möchte ich gerne eine weitere Gruppe auf der Tribüne begrüssen. Das Gymnasium Burgdorf organisiert zusammen mit dem Liceo Linguistico Impallomeni aus Milazzo, Sizilien, einen Schul- und Sprachaustausch. Sie sind hier mit vier Lehrern und Organisatoren: Frau Gerber, Herr Mangiarati, Frau Gurro und – hier weiss ich nicht, ob Herr oder Frau Gugliafito. É un grande piacere que voi siete qui da noi. Benvenuti! (*Applaus*)

Wir kommen zum Traktandum 41: «Gesamtsanierung Verwaltungsgebäude, Sulgeneckstrasse 70/70a, Bern. Verpflichtungskredit für die Projektierungsarbeiten». Es geht um einen Verpflichtungskredit für Projektierungsarbeiten. Das Geschäft wurde von der BaK vorbesprochen. Wir führen hier ebenfalls eine reduzierte Debatte. Die Sprecherin der Kommission ist Grossrätin Dumermuth. Ich erteile ihr gerne das Wort, sobald jemand ihren Knopf drückt. Et voilà.

Marianne Dumermuth, Thun (SP), Kommissionssprecherin der BaK. Es geht um einen Projektierungskredit von 1,4 Mio. Franken für die Sanierung und den Umbau des Verwaltungsgebäudes der ERZ an der Sulgeneckstrasse. Das Gebäude ist eigentlich ein Gebäudekomplex. Es ist ein bisschen kompliziert, stammt aus den 1970er-Jahren und wurde von den Architekten Itten+Brechtbühl gebaut. Das Gebäude passt architektonisch und städtebaulich in die damalige Zeit. Es ist ein wertvoller Zeitzeuge und deshalb auch schützenswert. In dem Gebäude befindet sich die ERZ mit Ausnahme des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA). Letzteres befindet sich an der Kasernenstrasse und bezahlt im Moment eine 0,5 Mio. Franken Miete pro Jahr. Das Gebäude, von dem ich zuvor gesprochen habe – das Gebäude an der Sulgeneckstrasse –, ist sehr sanierungsbedürftig. Wir haben es besichtigt. Wir liessen uns erklären, dass dort nach 1984 nichts Substanzielles mehr gemacht wurde. Es braucht – wie fast immer, wenn wir von Sanierungen reden – Erneuerungen im Energiebereich, bei der Haustechnik, Massnahmen für die Erdbebensicherheit und für den Brandschutz. Auch noch nicht klar ist – und das haben wir auch schon bei mehreren Gebäuden aus dieser Zeit gesehen –, ob es Schadstoffe hat. Sehr wichtig ist bei dieser Sanierung, dass man auch das Raumprogramm ändern will. Das Gebäude ist heute unflexibel, und hat kleine Büros. Es soll in Zukunft Grossraumbüros geben mit ruhigen Zonen für Sitzungen und so weiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 50 Prozent arbeiten, haben einen eigenen Arbeitsplatz. Die anderen müssen sich die Arbeitsplätze teilen, wenn die Abläufe das zulassen. Die kantonalen Standards für Büroflächen werden also eingehalten. Ein sehr wichtiger Punkt ist, dass man dort genügend Arbeitsplätze anbieten will, damit das MBA dorthin ziehen kann. Ob es dafür im obersten Stock noch eine oder zwei Wohnungen, die auch dem Kanton gehören und derzeit vermietet sind, zusätzlich brauchen wird, ist jetzt noch nicht klar und wird während der Projektierungsphase geklärt.

Zum Terminplan: Es wird zurzeit das Planerteam ausgewählt, das alles bis zur Baueingabe vorbereiten soll. Der Ausführungskredit wird 2020 dem Grossen Rat vorgelegt. Man geht davon aus, dass die Sanierung 2023 fertiggestellt sein wird und der Betrieb aufgenommen werden kann.

Noch etwas zu den Kosten, die man jetzt schon im Hinblick auf die Gesamtkosten ein wenig evaluiert: Man sprach einmal von 25 Mio. Franken. Im Moment wären es etwa 30 Mio. Franken. Die Schätzung hat sich erhöht, weil – wie das immer ist – während der Erarbeitungsphase genauer festgestellt werden konnte, was alles noch gemacht werden müsste. Ich möchte Ihnen empfehlen, den Verpflichtungskredit von 1,4 Mio. Franken anzunehmen, weil die Sanierung dringend nötig ist und es keine Alternativen gibt.

Präsidentin. Das Wort ist bei den Fraktionen. Wir führen eine reduzierte Debatte. Das Wort hat Grossrat Guggisberg für die Fraktion der SVP.

Grossrat Guggisberg, Kirchlindach (SVP). Um gleich allen Befürchtungen entgegenzuwirken: Die SVP-Fraktion wird den vorliegenden Kredit annehmen und nicht dagegen Opposition machen. Bei uns wurde aber in der Fraktion vor allem noch ein Thema diskutiert: Das ist die Frage des Standorts des Gebäudes an der Sulgeneckstrasse. Es wurde gesagt, dass dieser Standort für ein Verwaltungsgebäude nicht optimal gelegen sei. Er ist nicht so gut erreichbar, vor allem mit dem ÖV. Es tauchte die Frage auf, ob man den Standort seitens der Verwaltung grundsätzlich diskutiert hat, und ob man allenfalls mittel- oder langfristig einen Wechsel des Standorts in Betracht zieht. Vielleicht kann Frau Regierungsrätin Egger dazu noch etwas sagen.

Präsidentin. Es haben sich keine weiteren Fraktionen mehr gemeldet. Ich erteile das Wort direkt Regierungsrätin Barbara Egger.

Barbara Egger-Jenzer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin. Ich kann die Fragen des SVP-Sprechers wie folgt beantworten: Ja, wir haben den Standort überprüft und zwar insbesondere deshalb, weil die Sanierung relativ teuer wird. Immer, wenn etwas sehr teuer wird, frage ich sofort nach Alternativen. Das Problem sind in diesem Fall die vielen Arbeitsplätze in dem Gebäude. Einen besser gelegenen Standort relativ rasch zu finden, ist sehr schwierig. Es geht nicht nur um die Gebäudehülle. Man muss dann auch den Innenausbau entsprechend sanieren. Die ganze ERZ ist dort untergebracht. Wir wollen die Arbeiten auch zusammenfassen. Ein so grosses Gebäude innerhalb nützlicher Frist zu finden, ist sehr schwierig. Deshalb haben wir uns entschieden, an diesem Standort zu bleiben. Dass ein Standortwechsel irgendeinmal möglich sein wird, ist selbstverständlich.

Präsidentin. Wir kommen zur Abstimmung zum Traktandum 41: «Gesamtsanierung Verwaltungsgebäude». Wer den Antrag annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	127
Nein	0
Enthalten	0

Präsidentin. Sie haben den Antrag angenommen mit 127 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.